

Wohnen im Container

Contain me

Man nehme gebrauchte High-Cube-Container, schneide mindestens zwei Seiten heraus, dämme sie mit Naturmaterialien und fertig ist das Commod-Modulhaus. Zu günstigen Preisen, ökologisch, wandlungsfähig und leicht transportierbar.

Mit üblichen Baucontainern haben die Commod-Häuser der beiden steirischen Entwickler Michaela Maresch und Gerald Brencic nur das Ausgangsmaterial gemein: Schiffs- und Lkw-Container, in diesem Fall gebrauchte der Type High-Cube. „Die brauchen wir wegen der größeren Höhe von fast drei Metern, denn damit kommen wir auf 2,50 Meter Raumhöhe“, erläutert Maresch im Gespräch mit a3BAU im Musterhaus am Grazer Lazarettgürtel.

„Wir verwenden nur ökologische Baustoffe und kommen auf Niedrigenergiestandard, weil die Außenwände einen Wärmedurchgangswert von nur 0,18 haben.“ Der mehrschichtige Wandaufbau sorgt dafür: In die erhabenen Profile der Containerwände werden oben und unten kreisrunde Löcher geschnitten, innen kommen eine Winddichtung, dann eine Spanplatte, eine Zellulose-Dämmung, wieder eine Spanplatte und schließlich eine Holzfaserplatte mit Lehmputz oder ein Strohpaneel.

„Wir haben fünf Grundmodule“, beschreibt Brencic den Haus-Aufbau: „Ein Rand-, ein Mitte- und ein Sanitärmodul, in dem der Versorgungschacht sitzt, sowie Module mit Fenstern oder ohne.“ Je nach

Kundenwunsch werden diese Module kombiniert. „Von der Größe her stark gestreut: Von 24 m² bis 150 m²“, ergänzt Maresch. „Ab 1490 Euro pro Quadratmeter – in der Ausbaustufe 1.“ Die umfasst die Basisausstattung.

Sechs „Haus“typen haben die beiden Entwickler, die aus dem Grazer Science Park, dem steirischen Akademiker-Gründerzentrum kommen und von diesem auch gefördert wurden, im Angebot: Um 87.000 Euro bekommt man das Commod Kleinhaus IVo, das aus vier Modulen besteht und auf zwei Ebenen 50 m² Platz bietet,



© Tamara Frisch (4)

92.000 Euro kosten die vier Module mit ebenfalls ca. 50 m² auf einer Ebene (DIvo), das Modell VIco bietet eingeschossig rund 75 m², besteht aus sechs Modulen und kostet 118.000 Euro, ModIX hat neun Module, eingeschossig, 115 m², wofür man 168.000 Euro rechnen muss. 125 m² zweigeschossig kosten für das MoX 216.000 Euro und für ca. 150 m² (VIVICO), ebenfalls auf zwei



Ebenen, sollte man 261.000 Euro veranschlagen.

Anfang des kommenden Jahres sollen die ersten Häuser aufgestellt werden, „in der Steiermark und in Wien, Tirol und Vorarlberg. Anfragen gibt es auch aus Süddeutschland und der Schweiz. 200 Bestellungen haben wir bereits“, sagt Maresch, die für die Abwicklung der Aufträge gemeinsam mit Brencic derzeit gerade die Contain Me! GmbH. gründet.

Vier Fassaden-Varianten werden angeboten, einmal aus Holz, dann mit einem Vertikalgarten, einem Graphic-Design und schließlich die ein- oder mehrfarbige Stahlfassade. „Den Keller kann man sich sparen, ein Streifenfundament reicht“, so Maresch, und ergänzt: „Wir bieten ein Bausystem, das sich den Lebensumständen anpasst: Mit oder ohne Kinder, mit Heimbüro usw. Und schließlich kann man auch mit dem gesamten Haus umziehen“.

Oktober '13